



## Eine Salzburger Verkehrssatire

Posted on 17. April 2026

**Die Grazer Bundesstraße in Salzburg-Gnigl ist seit Jahren das, was man im Amtsdeutsch vermutlich eine „situativ anders genutzte Verkehrsfläche“ nennen würde. Auf gut Deutsch: eine beliebte Ausweichstrecke für alle, die ein Verkehrszeichen eher als unverbindliche Empfehlung verstehen.**



Von [Karl Traintinger](#)

Offiziell dürfen hier Anrainer, Radfahrer und Fiaker fahren. Viele, die die Abkürzung kennen, machen das auch inoffiziell. Das Verbotsschild steht tapfer am Straßenrand und erfüllt seine wichtigste Funktion: Es beweist, dass die Stadt grundsätzlich etwas unternommen hat. Mehr kann man von einem Stück Blech auch nicht verlangen.

Die Sache wäre freilich einfach zu lösen. Ein Poller an der Engstelle und die tägliche Blechwallfahrt hätte ein Ende. Kostengünstig und nachhaltig. Aber genau deshalb ist diese Lösung politisch wohl kaum zumutbar. Ein Problem, das sich mit einem einzigen Metallzylinder beheben ließe, passt einfach nicht in die heimische Tradition des jahrelangen Prüfens, Abwägens, Vertagens und Zuständigkeitsverschiebens.

Die Stadtpolitik redet, das Verkehrsamt schweigt und gemeinsam pflegt man die hohe Kunst des bewegungslosen Handelns. Man will schließlich niemanden überfordern, schon gar nicht die Autofahrer. Diese gelten in Salzburg weiterhin als besonders schützenswerte Minderheit – obwohl sie meist in der Mehrheit sind.





Die Anrainer werden gebeten ihre Fahrzeuge, während diesem Zeitraum außerhalb des Baustellenbereiches zu parken.

Eine Ausnahmegenehmigung zum Parken in der Blauen Zone im Nahbereich kann bei der Stadt Salzburg beantragt werden.

Geben Sie dazu bitte Ihren Namen, Adresse und Kennzeichen an [strassenamt@stadt-salzburg.at](mailto:strassenamt@stadt-salzburg.at) weiter.



Während der Asphaltierungsarbeiten, die voraussichtlich in KW 18 stattfinden, ist dieser Bereich für **einen Tag für den gesamten Verkehr gesperrt**.  
Über den genauen Termin der Asphaltierungsarbeiten werden Sie noch gesondert informiert.

Wir bitten die Ihnen dadurch entstehenden Unannehmlichkeiten zu entschuldigen, und ersuchen um Ihr Verständnis.



Bald stehen in der Grazer Bundesstraße Sanierungsarbeiten an. Der Asphalt wird wahrscheinlich wunderbar geglättet, damit die unerlaubte Durchfahrt auch künftig möglichst komfortabel erfolgen kann. Von einer Verkehrsberuhigung zugunsten der Anrainer hört man nichts. Warum auch? Ruhe ist in Salzburg bekanntlich nur dort erwünscht, wo sie den Verkehr nicht stört.

So bleibt die heilige Kuh „Autofahrer“ in der Stadt Salzburg wie immer unantastbar. Man darf sie weder verärgern noch ausbremsen. Man kann höchstens hoffen, dass sie irgendwann freiwillig einsieht, dass ein Fahrverbot vielleicht tatsächlich ein Fahrverbot meinen könnte. Bis dahin gilt: Wo kein politischer Wille ist, rollt der Verkehr halt weiter.

**Siehe auch:**

[Das kurze Glück der Stille >](#)



## Freunde helfen der Dorfzeitung

Freunde helfen der Dorfzeitung durch ein Abo (=Mitgliedschaft)! Wir sind sehr stolz auf die Community, die uns unterstützt! Auf diese Weise ist es uns möglich, unabhängig zu bleiben. **Ihre laufende Unterstützung macht den Unterschied.**

**Es gibt zwei einfache Wege, zum Freund der Dorfzeitung zu werden.**

### Überweisung der Abogebühr (ohne Kreditkartenabo)

Sie werden für ein Jahr ein außerordentliches Vereinsmitglied (ohne Rechte und Pflichten) des Herausgebervereins (Kulturverein Dorfzeitung KULTUR online) zum Jahrespreis von 54 €. Es ist dazu ihre Post- und E-Mailadresse notwendig, damit wir die Rechnung für den Mitgliedsbeitrag schicken können. Nach Eingang der Zahlung bekommen Sie einen Steady-Gastzugang für 1 Jahr. Verlängerungen sind möglich. [Kontaktformular >](#)

### Direktabo mit Kreditkartenzahlung

Ein weiterer Weg ist ein Direktabo via Steady, wie es im Folgenden beschrieben und angeboten wird.

INSERT\_STEADY\_CHECKOUT\_HERE